



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gedichte

Heitemeyer, Ferdinand

Paderborn, 1874

XV. Das Begräbniß Jesu

urn:nbn:de:hbz:466:1-43922

XV.

Das Begräbniß Jesu.

Noch immer hält Maria fest umschlungen
Des Herrn Frohnleichnam, der im Schooß ihr ruht.
Ein siebenfaches Schwert hat sie durchdrungen
Und wühlt in ihrer Brust mit wilder Wuth:

Da ziehn die Jünger aus der Jungfrau Händen
Mit einer sanften, zärtlichen Gewalt,
Die letzte Ruh im Grabe ihm zu spenden,
Den Leib des Herrn, der schon erstarrt und kalt.

Sie hüllen ihn in allerfeinstes Leinen
Und legen Balsam, Myrrhen noch dazu,
Sie tragen ihn mit Klagen und mit Weinen
Zur stillen Stätte seiner letzten Ruh.

Ach, welche Wehmuth, welche tiefe Trauer
Versenkt sich in des Heilands Felsengrab!
Mit bang empfund'nem, heilig ernstem Schauer
Schau'n alle in die dunkle Gruft hinab.

Die Jünger und die frommen Frauen knieen,
Umringt vom unsichtbaren Engelchor,
Und die Gebete heil'ger Inbrunst ziehen
Zu ihrem heimgegang'nen Herrn empor.

Ein schwerer Stein hat längst das Grab geschlossen,
Die Jünger gingen von dem Grabe fort.
Maria weilt, mit Thränen übergossen,
Am schmerzlich und doch viel geliebten Ort.

Im Fluge ziehn an ihrem Geist vorüber
Die Tag' und Stunden ihres Sohnes all,
Wie sie bald glänzend schön, bald wieder trüber
Erschienen seit der Nacht in Bethlems Stall.

Noch einmal höret sie aus seinem Munde
Der Wahrheit Zeugniß gegen Teufelstrug,
Noch einmal schaut sie jede Schmach und Wunde,
Die ihm erboster Feinde Arglist schlug.

Heitemeyer, Gedichte.

32

O Schreckensnacht! Wer schenkt der Mutter wieder
Den einz'gen Sohn, der sie so heiß geliebt?
Wer weckt zum Leben die erstarrten Glieder?
Wer tröstet sie, die bis zum Tod betrübt?

Ach, Schmerzensmutter! opfre deine Thränen
Für einen andern, auch verlor'nen Sohn,
Der mit des ernstern Büßers brünst'gem Sehnen
Hier liegt vor deinem milden Gnadenthron!
